

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 54 (1998)
Heft: 1

Rubrik: Kurznachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZNACHRICHTEN

MÄNNERBÜNDE: EINE AUSSTELLUNG UND EIN SYMPOSIUM

AUSKUNFT:
MEIER&BLATTMANN
NEUSTADTGASSE 7
8001 ZÜRICH
TEL. 01 252 40 70

„Männerbünde sind mehr als Freundschaftsvereine von Männern,“ schreibt die Historikerin Lynn Blattmann, „sie prägten die politische Kultur der Schweiz über Jahrhunderte hinweg.“ Blattmann spürt seit längerem den Zusammenhang zwischen Männerbund und Politik nach und macht nun ihre Einsichten öffentlich. Vom 4. März bis 19. April ist in der Kornschütte Luzern (Rathaus) eine Ausstellung zum Thema zu sehen, am 4. April findet an der Universität Zürich ein Symposium statt.

GENUG IST GENUG -

EIN RATGEBER GEGEN SEXUELLE BELÄSTIGUNG AM ARBEITSPLATZ



Eine Broschüre des eidg. Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann stellt die wichtigsten Informationen für Interessierte zusammen. Sie richtet sich sowohl an Arbeitgeber, die ihre Verantwortung in ihrem Unternehmen wahrnehmen, wie Betroffene, die sich gegen sexuelle Belästigung zur Wehr setzen wollen.

„GENUG IST GENUG“
BEZUG BEI DER
EIDG. DRUCK- UND
MATERIALZENTRALE
EDMZ, 3000 BERN
BESTELLNR. 301.922
EINZELEXEMPLARE
GRATIS

Sexuelle Belästigung ist auch in der Schweiz weit verbreitet. Eine Studie aus dem Jahr 1993, die erste und bislang einzige für die Schweiz, bestätigt, was andere Untersuchungen im Ausland bereits früher festgestellt haben: Sexuelle und sexistische Belästigungen am Arbeitsplatz kommen oft vor. Betroffen sind in erster Linie Frauen und zwar jeden Alters. Die Belästigungen haben für sie gravierende Auswirkungen. In der erwähnten Studie gaben 59% der befragten Frauen an, im Verlaufe ihrer letzten zwei Arbeitsjahre und am Arbeitsplatz, den sie zum Zeitpunkt der Befragung innehatten, sexuelle belästigt worden zu sein. 87% waren mehrmals Opfer von Belästigungen, für 70% der belästigten Frauen erstreckten sich die Belästigungen über ein Jahr oder mehr.

Die Broschüre stellt u.a. die rechtliche Seite des Problems leicht verständlich dar, zeigt aber auch auf, womit Frauen rechnen

müssen, wenn sie sich zur Wehr setzen: „Sie müssen sich auf vielfältige Angriffe einstellen. Die Reaktionen reichen von Verharmlosung der Vorfälle bis zu Solidarisierung mit dem Belästiger. Die Schuld wird der Belästigten zugeschoben.“ Wer steht schon gerne als prüde, verklemmt oder humorlos da? Trotz allen Nachteilen lohnt es sich, sich zu wehren. Dank Gegenwehr gewinnt die Frau ihr Selbstwertgefühl zurück und befreit sich aus der Opferrolle.

WIR SETZEN UNS EINE ANDERE BRILLE AUF

AUSKUNFT:
EUROPEAN
WOMEN'S COLLEGE
VOLTASTR. 27
8044 ZÜRICH
TEL. 01 261 74 60

Das 1994 gegründete European Women's College hat im Juli 1997 seinen ersten Frauenstudiengang erfolgreich zu Ende geführt, ein zweiter läuft zur Zeit. Nun planen die Verantwortlichen ein in Europa breit vernetztes Europastudium auf Fachhochschulniveau für Frauen. Das Co-Präsidium teilen sich die neu gewählte deutsche Historikerin Elisabeth Raiser von Weizäcker (Genf) und Reinhild Treitler Espiritu (Boldern).

QUOTENINITIATIVE

AUSKUNFT:
QUOTENINITIATIVE
POSTFACH 117
1705 FREIBURG

Der Bundesrat lehnt die Quoteninitiative kategorisch ab. Als erstes Gremium hat die staatspolitische Kommission des Nationalrats die Initiative inzwischen beraten und abgelehnt. Mit Stichentscheid der Präsidentin wurde beschlossen, dass eine Subkommission einen Gegenvorschlag prüft. Ziel ist es, mit dem Gegenvorschlag in die weitere Beratung in National- und Ständerat zu steigen. Voraussichtlich steht diese ab Sommer 1998 auf der Agenda.

FRAUEN ALS KOSTENFAKTORE IM GESUNDHEITSWESEN

AUSKUNFT:
ZÜRCHER FRAUEN-
ZENTRALE
AM SCHANZEN-
GRABEN 29,
8002 ZÜRICH
TEL. 01 202 69 30

Frauen, das „wissen“ alle, belasten unser Gesundheitswesen mehr als Männer, sie sind ein gewaltiger „Kostenfaktor“. Eine Studie des Eidg. Büros für die Gleichstellung und des Bundesamtes für Gesundheit sieht die Sache differentieller. Sie verweist darauf, dass Frauen nicht nur kosten, sondern auch etwas einbringen. Sie leisten in Laienpflege und bei Nachbarschaftshilfe Gratisarbeit, die nach neueren Schätzungen dem Gesundheitswesen jährlich 10 bis 12 Milliarden Franken einsparen.